



## Athos - Im Jenseits dieser Welt

Montag, 27.06.2016, 12:00 - Hamburg - Schanzenviertel

Ich habe einen Termin mit Herrn Dr. Peter Bardehle, Geschäftsführer und CEO der VIDICOM Media GmbH. Er ist zusammen mit Andreas Martin Regisseur des Films "Athos - im Jenseits dieser Welt". Der Film ist seit Donnerstag, 23.06.2016 auch in Deutschland in ausgewählten Kinos angelaufen. Mit dabei ist auch Herr Konrad Buschke, verantwortlich für den Filmschnitt.

### DIE IDEE:

Unser Treffen hier kam spontan zu Stande - ich war auf dem Rückweg aus dem Urlaub ein paar Tage auf Zwischenstopp in Hamburg und erhielt, wie Ihr auch, die Mail von Rudi Hetzmanseder über den Filmstart. So entstand die Idee, die "Macher" des Films doch nach Möglichkeit spontan zu besuchen und gleichzeitig ein wenig "Netzwerken" im Sinne unseres Vereines zu betreiben.

Selbstverständlich sollte es auch einen Bericht über den Besuch für alle Mitglieder des Vereins geben, welchen Ihr nun in Händen habt.



Die VIDICOM hat die Büros in einer ehemaligen Maschinenhalle im Hamburger Schanzenviertel. Sehenswert ist die vorbildlich, sorgfältig und behutsam renovierte Industriearchitektur in typischer Ziegelbauweise. Der nicht von der Straße sichtbare Gebäudekomplex wurde 1873 und 1874 für die Isermanns Pianoforte-Fabrik mit Werkstätten, Kontorhaus und Lager geplant und mehrmals erweitert.

Heute teilen das Areal Büros, Ateliers und Studios für Kreative, Werbefirmen, Filmleute, Fotografen - die Kombination aus altem Industriecharme und Komfort ist stimmig. Das alte Gemäuer sieht fast wie neu aus, nur die Metallstreben drinnen und die alten schweren Eingangstüren weisen auf das echte Alter hin. Inmitten der Fabrik befindet sich ein großer Innenhof mit Terrasse - besonders bei gutem Wetter stets Treffpunkt für die Mittagspause



Herr Bardehle empfängt mich persönlich an der Türe. Da die Zeit knapp bemessen ist, steigen wir auch gleich in das Gespräch ein. Fast im Minutentakt signalisiert sein Smartphone neue Meldungen, doch mit schon fast athonitischer Gelassenheit liegt der Fokus jetzt ganz ungestört auf unserem Gespräch.

Ich komme zu Beginn auf den Internetauftritt unseres Vereins und berichte ein wenig über Ziele und Zwecke sowie aktuelle Projekte. An dieser Stelle sei ein Kompliment an unsere Administratoren des Web- Auftritts weitergegeben. Die Fotos und Inhalte sowie der Informationsgrad der Seiten wurden sehr gelobt.

Im weiteren Gespräch ergaben sich dann auch eine Reihe gemeinsamer Bekannter, so vor allem zu unseren Athosfreunden rund um Harald Paffrath aus dem Raum Hamburg und Nütschau, als auch unserem kürzlich verstorbenen ehrwürdigen Vater Abt Panteleimon.





Wie kam nun Herr Bardehle zum Thema Athos? - Ganz einfach wie die meisten von uns auch. Ein Freund von ihm, der mit einer Griechin verheiratet ist, erzählte ihm vom Hl. Berg und man unternahm eine gemeinsame Reise - und auch das kennen wir alle - man kommt dann immer wieder oder nie mehr, ist vom Berg Athos angezogen oder fügt den Besuch lediglich seiner Reihe anderer Reisen hinzu.

Nun ist uns allen ja auch bestens bekannt, wie schwer es ist, selbst als aufrechter Pilger oder interessierter und ernsthafter Besucher Einblick in die Kirchen, auf die Reliquien, in die Bibliothek oder gar die Schatzkammer zu erhalten. Absolut tabu (mehr oder weniger) sind die Verwendung von photographischer Profiausrüstung, Aufnahmen zu kommerziellen Zwecken, sogar die Verwendung von Stativen oder eben auch das Anfertigen von Filmaufnahmen. So ist es nicht verwunderlich, dass alleine die Produktionszeit des Films knapp 3 Jahre in Anspruch nahm. Knapp 20 Besuche auf dem heiligen Berg waren notwendig, vieles konnte nur mit Hilfe griechischer Freunde und Mitarbeiter geregelt werden, E-Mails wurden in der Regel nicht beantwortet und Telefonate waren meist wenig effektiv. Wichtig waren vor allem die persönlichen Kontakte, die Gespräche und die sich daraus entwickelnde Vertrauensbasis.

Völlig undenkbar war es, eine Drehgenehmigung ohne die Einwilligung der heiligen Gemeinde zu erhalten. Auch die Äbte der Klöster und Vorsteher der einzelnen Kellien haben große Entscheidungsbefugnis. Sie übernehmen aus Ihrer Sicht damit auch die Verantwortung über die Inhalte und das Ergebnis des Films, auch was die Wirkung in der Öffentlichkeit betrifft. Daher ist die anfänglich große Zurückhaltung auch mehr als verständlich, soll doch die Sicht auf den heiligen Berg in keinerlei Weise Schaden nehmen.

Viele von Euch werden den Film, "Die große Stille" (1) kennen. Ähnlichkeiten im Ansatz und im Konzept sind unverkennbar. Es dauerte 15 Jahre, bis der Regisseur Philip Gröning damals die Erlaubnis des Priors der Grande Chartreuse, dem Mutterkloster des Kartäuserordens bekam, nun drehen zu dürfen. Im Frühjahr und Sommer 2002 drehte Philip Gröning vier Monate, dann drei Wochen im Winter 2003. Er lebte während der Drehzeit bei den Kartäusern in einer Zelle. Absolute Diskretion und die lautlose Arbeit im Hintergrund machten das Projekt dann auch zum Erfolg.

Dreh- und Angelpunkt war letztendlich auch beim Projekt „Athos – Im Jenseits dieser Welt“ das absolut behutsame Vorgehen, Sensibilität, Empathie, Besonnenheit, Freundlichkeit und Respekt und eine Antenne für die so vielen unsichtbaren Grenzen und unausgesprochenen Regeln auf dem Agion Oros. So ist es im Laufe der Zeit gelungen, das unbedingt notwendige Vertrauen aufzubauen, ohne die keine einzige Minute Filmmaterial möglich gewesen wäre.



Letztendlich ist und bleibt es immer eine risikoreiche Gratwanderung - die falschen Ansprechpartner, ein unbedachtes Wort, eine als Einmischung gewertete Aktion- Wie schnell man am Athos und auch in Griechenland zwischen die Mühlsteine der Bürokratie und Administration geraten kann, kennen wir nicht nur aus den Schilderungen des vielen noch gut in Erinnerung gebliebenen Grafikers und Kartographen der Athoswanderkarte Reinhold Zwerger (+2009) aus Wien. Wenn in den Filmkritiken von angeblicher Oberflächlichkeit zu lesen ist, wird hier übersehen, das der Film genau so viel zeigt, wie es seine Akteure zulassen wollten – und dabei sollte man es auch belassen.

#### VORSCHAU:

Der Film läuft derzeit in ausgewählten Kinos größerer Städte Eine Liste befindet sich am Ende des Dokuments. Leider sind die Verleiher und Kinobesitzer inzwischen sehr ungnädig, was Zuschauerzahlen betrifft. Somit ist nicht damit zu rechnen, das der Film sich über einen langen Zeitraum halten wird. Interessierten sei also geraten, sich bald auf den Weg in das nächste Kino der Wahl zu machen.

Eine **DVD** ist bei Amazon bereits unverbindlich vorbestellbar, Lieferung ab 30.11.2016. Dieses Datum dient der Orientierung, ist aber noch nicht mit den Entscheidern abgestimmt.

Das gesammelte Filmmaterial für den Kinofilm lässt noch Spielraum für eine zweiteilige **Fernsehproduktion**, die in 2017 ausgestrahlt werden soll. Die Produktion ist bereits angelaufen.

Teil 1: Athos - Die Republik der Mönche

Teil 2: Athos - Der Berg der Mönche

**Sender** ZDF/Arte, ORF

Neben dem 90 - minütigen Kinofilm, der nicht den Blick von außen, sondern nur die Innensicht zeigt und daher nur die Mönche zu Wort kommen lässt, bietet die Fernsehfassung einen anderen Zugang zum Thema. Die beiden 52 - minütigen Fernsehfilme wollen Wissen über den Athos vermitteln. Wie ist das Leben dort? Wie empfindet es ein Außenstehender? Eine Erzählerin führt durch den Zweiteiler und behandelt historische, kulturelle und religiöse Themen.



### 1 Quellennachweis

"Die große Stille", DVD, 2006, Außergewöhnliches Filmprojekt von Philip Gröning, der die Einsamkeit und Stille des Klosters La Grande Chartreuse dokumentiert.

Berlin Delphi Filmpalast am Zoo  
Berlin Filmkunst 66  
Berlin Filmtheater am Friedrichshain  
Berlin International  
Berlin Kino Krokodil  
Berlin Rollberg Kinos  
Dresden Programm kino Ost  
Düsseldorf Bambi-Filmstudio  
Essen Eulenspiegel  
Freiburg im Breisgau Kandelhof Kino  
Hamburg Abaton Kino  
Hamburg Blankeneser Kino  
Hannover Kino am Raschplatz  
Köln Filmhaus kino  
München Arena Filmtheater  
München Eldorado  
München Kino Solln  
Nürnberg Metropolis  
Regensburg Wintergarten im Andreasstadel  
Stuttgart Atelier am Bollwerk  
Tübingen Museum-Lichtspiele